



clearwise



Join us on  
our way into a  
green future.

Quartalsmitteilung  
Q2 2024



# Vorwort des Vorstands



**Petra Leue-Bahns**  
CEO



**Manuel Sieth**  
CFO

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

clearwise hat im ersten Halbjahr 2024 in einem herausfordernden Marktumfeld eine gute Entwicklung genommen. Dabei stand das Unternehmen vor großen Herausforderungen: die Strompreise in Deutschland sanken für private und industrielle Kunden während die Finanzierungskosten stiegen.

Die Umsatzerlöse lagen in den ersten sechs Monaten mit TEUR 18.866 wie erwartet unter dem Vorjahresniveau von TEUR 23.355. Dies ist insbesondere auf den Verkauf der beiden finnischen Windparks im 4. Quartal 2023 zurückzuführen. Die Parks machten rund 30 MW unserer Produktionskapazität aus. Bedingt durch die geringeren Umsätze sank auch das bereinigte EBITDA auf TEUR 12.363 (6M 2023: TEUR 15.599). Die Produktion erreichte 234 GWh nach 277 GWh im ersten Halbjahr des Vorjahres. Dabei hat sich der Mix analog unserer Strategie hin zu mehr Sonnenenergie verändert: Rund 68 % der Produktion entfiel auf Onshore-Wind und 32 % auf Photovoltaik. Im Vorjahreszeitraum hatte der Anteil der Photovoltaik noch bei 24 % gelegen.

Zudem freuen wir uns, dass wir an unserer Prognose für das Geschäftsjahr 2024 trotz der schwierigen Rahmenbedingungen festhalten können. Die Stromproduktion des Bestandsportfolios soll sich bei normalen Wetterbedingungen weiterhin auf 440 bis 460 GWh belaufen. Den Umsatz prognostizieren wir in einer Spanne von 35,5 bis 37,0 Mio. EUR. Das um Sondereffekte bereinigte Konzern-EBITDA erwarten wir in der Spanne von 21,8 bis 23,1 Mio. EUR.

Diese Ziele erreichen wir durch gezielte strategische Maßnahmen. Dabei stellten wir die Portfoliooptimierung im ersten Halbjahr in den Mittelpunkt. Zu Beginn des Jahres haben wir die einzige Biogasanlage in Samswegen an die auf Bioenergie spezialisierte WELTEC Unternehmensgruppe veräußert. So können wir uns vollständig auf Wind-Onshore und Photovoltaik fokussieren. In Frankreich haben wir mit Vestas die Vollwartungsverträge zu verbesserten Konditionen verlängert und die Partnerschaft intensiviert. Ebenfalls in Frankreich haben wir für den Solarpark Chassiecq das erste Corporate Power Purchase Agreement (PPA) mit der japanischen Tokai Cobex-Gruppe unterzeichnet.

Zugleich sind wir bei unserer Wachstumsstrategie auf einem sehr guten Weg. Im Rahmen der clearPARTNERS-Kooperation in Italien haben wir auf Sardinien und südlich von Rom in der Region Latium insgesamt drei Solarparks mit mehr als 30 MWp erworben. Diese werden bis Sommer 2025 in

Betrieb genommen. Weitere Projekte sollen – zwecks Risikostreuung über verschiedene Regionen und Strompreiszonen in Nord- und Mittelitalien sowie die Inseln hinweg verteilt – im Rahmen der Partnerschaft folgen. Dabei konzentrieren wir uns vorrangig auf Konversionsflächen wie Industriebrachen und Steinbrüche und haben so die derzeit in Diskussion befindliche neue Regulierung zu genehmigungsfähigen Flächen frühzeitig antizipiert.

In Deutschland haben wir den Solarpark Wolfsgarten im brandenburgischen Neustadt (Dosse) erworben. Mit einer Erzeugungskapazität von 42,7 MWp ist Wolfsgarten aktuell der zweitgrößte Solarpark der clearvise AG und ein wichtiger Meilenstein, um das Ziel einer hälftigen Produktion aus Wind- und Solarstrom zu erreichen.

Insgesamt ist unser Portfolio im Jahr 2024 bis Juli um 23 % auf 382 MW gewachsen. Derzeit prüfen wir den Erwerb weiterer Projekte um das Portfolio weiter strategisch auszubauen. Einen hohen Stellenwert hat für uns dabei eine solide und stabile Finanzierung. Mit einer Eigenkapitalquote von derzeit 42 % haben wir eine gesunde Wachstumsbasis.

Mit Stolz haben wir kürzlich unseren Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Darin sind erstmals auch alle indirekten Emissionen aus unserer Wertschöpfungskette, die sogenannten Scope-3-Emissionen, erfasst. Dies konnten wir mit unseren datengestützten Assetmanagement realisieren. Zudem haben wir 2023 dank der gestiegenen Stromproduktion mit unseren Wind- und Solarparks im Vergleich zum Jahr 2021 etwa 80 % mehr CO<sub>2</sub>-Emissionen vermieden, die andernfalls durch fossile Energien entstanden wären. Dieser Beitrag zu einem grüneren Strommix ist für uns ein weiterer Ansporn, unser Portfolio weiter auszubauen.

Die positive Entwicklung ist nicht selbstverständlich, sondern das Ergebnis harter Arbeit und umsichtigen und innovativen Handelns von clearvise. Insbesondere in herausfordernden Zeiten ist es daher von unschätzbarem Wert, breite Mehrheiten für den eingeschlagenen Weg zu haben. Wir möchten uns daher an dieser Stelle herzlich bei Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Bei der letzten Hauptversammlung wurde allen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zugestimmt. Gemeinsam mit Ihnen und unseren Partnern werden wir eine erfolgreiche Zukunft für die clearvise AG gestalten.

Alle diese Fortschritte und Erfolge verdanken wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich unermüdlich für ihre Projekte engagieren. Ihnen sprechen wir an dieser Stelle ein großes Lob aus und freuen uns auf die anstehenden Aufgaben, die wir gemeinsam mit Kooperations- und Servicepartnern angehen. Auch diesen möchten wir herzlich danken.

Frankfurt, den 13. August 2024

Der Vorstand



Petra Leue-Bahns  
Vorstandsvorsitzende



Manuel Sieth  
Finanzvorstand

## Der clearwise Konzern

### Allgemeine Informationen

Die vorliegende Ergebnismitteilung enthält keinen vollständigen Zwischenabschluss nach International Accounting Standard (IAS) 34 und sollte daher nur in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 und nachfolgenden Publikationen gelesen werden.

Die Quartalszahlen der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage stehen im Einklang mit den international Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich denen des letzten Konzernabschlusses zum Geschäftsjahresende. Eine detaillierte Beschreibung der angewandten Methoden haben wir in den Erläuterungen im Anhang des Konzernabschlusses 2023 veröffentlicht.

Alle Angaben in diesem Bericht beziehen sich, sofern nicht anders vermerkt, auf den 30. Juni 2024 bzw. auf den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2024. Zukunftsbezogene Aussagen sind durch Formulierungen wie „annehmen“, „beabsichtigen“, „planen“, „prognostizieren“ oder „das Ziel verfolgen“ kenntlich gemacht und beruhen auf unseren gegenwärtigen Annahmen, Erwartungen und Planungen sowie den zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen. Wir weisen darauf hin, dass zukunftsbezogene Aussagen Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Es ist daher möglich, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den zukunftsgerichteten Aussagen beziehungsweise Annahmen abweichen werden.

Sofern nichts anderes angegeben ist, sind sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

### Grundlagen des Konzerns

#### Geschäftsmodell

Die clearwise ist ein unabhängiger Stromproduzent aus erneuerbaren Energien mit einem diversifizierten, europäischen Anlagenportfolio. Das Geschäftsmodell ist klar und auf die Anforderungen des Marktes ausgerichtet. 80-85 % des Eigenkapitals sind für langfristige Direktinvestitionen in die regenerative Stromerzeugung aus Wind und Solar in Europa vorgesehen (Buy-and-hold). Weitere 15-20 % können als sog. Opportunity Pocket für Investitionen in neue erneuerbare Technologien, andere Länder o.Ä. verwendet werden. Das Augenmerk liegt auf funktionierenden Energiemärkten mit wachsendem Potential, wobei vor allem Projekte in der Größenordnung von 5 bis 50 MW sowie Projekte, in denen PPAs eine Rolle spielen, von besonderem Interesse sind. Ursprünglich von einem Projektentwickler gegründet, betreibt clearwise bereits seit 2011 Windparks und hat ein tiefes Verständnis für alle Sachverhalte betreffend Entwicklung und erfolgreichen Betrieb regenerativer Energieerzeugungsanlagen. Der Erwerb eines Projektes ist dabei immer erst der Anfang einer nachhaltigen Wertschöpfung. Das darauffolgende aktive Assetmanagement schafft Mehrwert. Sei es durch technische bzw. kaufmännische Optimierung der Projekte oder die Prüfung, ob etwaige Verkäufe von Projekten aus strategischer und finanzieller Perspektive Sinn ergeben.

Das operative Portfolio der clearwise umfasst per 30. Juni 2024 Wind- und Solarparks mit einer installierten Leistung von 316 MW (30.06.2023: 304 MW) in Deutschland, Frankreich und Irland. Mit einer Stromproduktion im Berichtszeitraum von 234 GWh (6M 2023 277 GWh) leistete clearwise einen bedeutenden Beitrag für eine nachhaltige und saubere Energieversorgung.

## Konzernstruktur

Die clearwise AG ist das Mutterunternehmen des Konzerns. Neben der clearwise AG werden zum 30. Juni 2024 unmittelbar oder mittelbar Anteile an 42 Tochterunternehmen (31.03.2024: 39) in den Konzernabschluss einbezogen.

Die clearwise hat zum 30. Juni 2024 folgende Segmente:

Segment	Beschreibung
Solarparks	Das Segment umfasst sämtliche Solarparks der clearwise
Windparks	Das Segment umfasst sämtliche Windparks der clearwise
Sonstige	Hierin sind alle übrigen Gesellschaften umfasst, die weder Wind- noch Solarparks betreiben

## Organisation und Leitung

Der Vorstand führt die Geschäfte der clearwise AG im Unternehmensinteresse nach Maßgabe des Gesetzes, der Satzung und der Geschäftsordnung mit dem Ziel der nachhaltigen Wertschöpfung. Die clearwise AG wird zum Zeitpunkt der Berichterstellung durch die Vorständin Petra Leue-Bahns sowie den Vorstand Manuel Sieth vertreten.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über Strategie, Planung, Beteiligungsmanagement und Geschäftsentwicklung der clearwise AG und ihrer Betreibergesellschaften. In den Aufsichtsratssitzungen erläutert der Vorstand Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Unternehmensplanung. Der Aufsichtsrat wird frühzeitig in sämtliche Entscheidungen von grundlegender Bedeutung – insbesondere in Bezug auf geplante Portfolioveränderungen – eingebunden. Im Zuge dessen berät und überwacht der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens.

Die clearwise AG beschäftigte per 30. Juni 2024 neben dem Vorstand 14 (Vorjahr: 14) weitere Mitarbeiter. Die Mitarbeiter bereiten unternehmerische Entscheidungen vor, setzen sie um und unterstützen den Vorstand insbesondere bei der Steuerung und Geschäftsführung des clearwise Konzerns, dem strategischen und operativen Beteiligungsmanagement und der Einhaltung der rechtsformspezifischen sowie kapitalmarktrelevanten Rechnungslegungs-, Informations- und Prüfungspflichten.

## Konzernsteuerung

Die Steuerung des clearwise Konzerns erfolgte im Berichtsjahr über regelmäßige Erörterungen zwischen Vorstand und kaufmännischem Beteiligungsmanagement. Bei wesentlichen ertragsrelevanten Veränderungen wird unverzüglich an den Vorstand berichtet. Das kaufmännische Beteiligungsmanagement überwacht die Entwicklung des Konzerns und insbesondere die Produktivität

der Betreibergesellschaften anhand von operativen als auch Finanzkennzahlen und analysiert deren Soll/Ist-Abweichungen, um Verbesserungen zu erwirken.

Finanzielle und nichtfinanzielle Steuerungsgrößen, die sich an den Interessen der Aktionäre orientieren, sind:

- Technische Verfügbarkeit der Anlagen
- Stromproduktion und Umsatzerlöse
- Bereinigtes EBITDA
- Eigenkapitalquote

Die im Prognosebericht veröffentlichten operativen und finanziellen Eckdaten (Sollwerte) für das jeweils neu beginnende Geschäftsjahr bilden die Grundlage des operativen Beteiligungscontrollings. Die Sollwerte leiten sich aus den Projektkalkulationen ab, die die Aufwands- und Ertragserwartungen eines Projektes über die geplante Projektlaufzeit umfassen, regelmäßig aktualisiert und schließlich zur Konzernplanung verdichtet werden. Zudem stellt eine rollierende konzernübergreifende Liquiditätsplanung sicher, dass die Betreibergesellschaften ihren Kapitaldienst termingerecht aus dem laufenden Cashflow erfüllen und frei verfügbare Liquiditätsüberschüsse zeitnah an die clearvise AG abführen beziehungsweise frühzeitig temporären Liquiditätsengpässen, zum Beispiel in windschwachen Zeiten, entgegensteuern können.

Das kaufmännische Beteiligungsmanagement wird durch das technische Beteiligungsmanagement unterstützt, das laufend die Stromproduktion, die technische Verfügbarkeit und die Hintergründe von Stillstandzeiten überwacht. Zudem analysiert das technische Beteiligungsmanagement regelmäßig Optimierungspotentiale und setzt diese bei gegebener Wirtschaftlichkeit um.

Über das kaufmännische und technische Beteiligungsmanagement nimmt die clearvise AG auch – in Zusammenarbeit mit den technischen und kaufmännischen Betriebsführern – regelmäßig auf die Ertrags- und Aufwandsstrukturen der Beteiligungen Einfluss.

Die Steuerungsgröße für die clearvise AG ist das Ergebnis der Periode.

# Wirtschaftsbericht

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seiner neuesten Prognose von einem Wachstum der Weltwirtschaft 2024 um 3,2 % und für 2025 um 3,3 % aus, was dem Wachstum aus 2023 entspricht. Die Maßnahmen gegen die Inflation werden durch die hohe Inflation im Dienstleistungssektor in ihrer Wirkung gemindert, was eine Normalisierung der Geldpolitik der Zentralbanken erschwert. Der IWF sieht, vor dem Hintergrund zunehmender politischer Unsicherheiten, ein zunehmendes Risiko für erneut höhere Inflationsraten. Dies führt laut dem IWF zu weiterhin hohen Zinssätzen der Zentralbanken. Für die Industriestaaten prognostiziert der IWF für 2024 ein Wachstum von 1,7 % und für 2025 von 1,8 %, ebenfalls auf dem Niveau von 2023.<sup>1</sup>

Die europäische Zentralbank (EZB) hat mit Beschluss vom 18. Juli 2024 entschieden, den Leitzins auf dem Niveau von 4,25 % zu belassen. Die EZB senkte im Juni 2024 erstmals seit 2022 den Leitzins um 0,25 Prozentpunkte. Zuvor hatte die EZB im Zeitraum 2022 bis September 2023 den Leitzins kontinuierlich auf bis zu 4,5% angehoben.<sup>2</sup> Die amerikanische Zentralbank hat per geldpolitischem Beschluss vom 12. Juni 2024 zum siebten Mal den Leitzins unverändert auf 5,5% belassen. Der Leitzins wurde somit seit dem 27. Juli 2023 nicht mehr angepasst.<sup>3</sup>

Ging die Stromnachfrage in Europa laut der International Energy Agency (IEA) 2023 noch um 2,4 % zurück, geht die IEA in ihrer Prognose für 2024 bis 2026 von einer durchschnittlichen jährlichen Steigerung von 2,4 % aus. Die Prognose der IEA beruht auf der Annahme einer Erholung der Industrie sowie einer Zunahme der Elektrifizierung des Heizungs- und Transportsektors und der Ausweitung des Datenzenter-Sektors.<sup>4</sup> In Deutschland stieg der Stromverbrauch im zweiten Quartal 2024 im Vergleich zum Vorjahresquartal um 1 %, während die Stromerzeugung leicht um 1,2 % zurückging. Die Großhandelspreise in Deutschland gingen im zweiten Quartal, im Vergleich zum Vorjahr, um 26,9 % zurück. Mit 67,48 Euro/MWh lagen sie jedoch deutlich über den Preisen der Anrainer mit 58,94 Euro/MWh.<sup>5</sup> Die Inflation in Deutschland betrug im Juni 2024 2,2 %. Im Mai lag die Inflationsrate noch bei 2,4 %. Während die Energie- und Nahrungsmittelpreise die Inflationsrate seit Jahresbeginn dämpfen, wirken die Dienstleistungspreise derzeit inflationstreibend.<sup>6</sup>

## Branchenspezifische Rahmenbedingungen

### Globale Entwicklung der erneuerbaren Energien

In der Analyse der Internationalen Energieagentur (IEA) werden für 2023 die höchsten Zubauraten für erneuerbare Energien der letzten zwei Jahrzehnte ausgewiesen. So wurden 2023 510 GW zugebaut. In den Vereinigten Staaten, in Europa sowie in Brasilien erreichten die Zubauraten ein Allzeithoch. Im Bereich Photovoltaik verzeichnete China die höchsten Zubauraten. In China ging mehr Photovoltaik in Betrieb, als in allen anderen Staaten zusammen. Auch bei Windkraft konnte China seine Zubaurate um

---

<sup>1</sup> IWF (2024): [Global growth broadly unchanged amid persistent services inflation](#)

<sup>2</sup> Statista (2024): [Entwicklung des Zinssatzes der Europäischen Zentralbank für das Hauptrefinanzierungsgeschäft von 1999 bis 2024](#)

<sup>3</sup> Statista (2024): [Leitzinsentwicklung der US-Zentralbank Fed von 2001 bis 2024](#)

<sup>4</sup> IEA (2024): [Electricity 2024 - Analysis and forecast to 2026, S. 121-122](#)

<sup>5</sup> Bundesnetzagentur (2024): [Der Strommarkt im 2. Quartal 2024](#)

<sup>6</sup> Statistisches Bundesamt (2024): [Inflationsrate im Juni 2024 bei 2,2 %](#)

66% steigern. Allerdings war PV für dreiviertel des gesamten Zubaus der erneuerbaren Energien verantwortlich.<sup>7</sup>

Durch die gestiegenen Zinsen in den Industriestaaten kam es erstmalig zu erhöhten Finanzierungskosten bei Neuprojekten, insbesondere im Vergleich zu China. Durch die hohe Inflation steigerten sich die Kosten vor allem im Windbereich, sowohl Onshore als auch Offshore, deutlich. Hierdurch gingen die Marktwerte der börsennotierten Windindustrie-Unternehmen 2023 deutlich zurück, da die amerikanischen und europäischen Windanlagenhersteller hohe Verluste einfuhren. Um künftig eine ähnliche Entwicklung für die kommenden Jahre zu verhindern, initiierte die Europäische Union im Oktober 2023 den „Wind Power Action Plan“. Diese Initiative hat das Ziel die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern, die Ausschreibungsverfahren effizienter zu gestalten, eine Steigerung der Investitionen in erneuerbare Energien zu erzielen, die Genehmigungsverfahren zu standardisieren sowie faire Wettbewerbsbedingungen zu schaffen.<sup>8</sup>

Die IEA sieht in ihrem Report die größte Hürde für das rapide Wachstum in der Integration der erneuerbaren Energien in die bestehende Infrastruktur. Dem Bericht zufolge wird der Anteil variabler erneuerbarer Energien in der EU im Jahr 2028 in sieben Ländern mehr als 50 % betragen. In Dänemark werden die variablen Erneuerbaren Energien bis 2028 sogar voraussichtlich 90% erreichen. Zwar verfügt die EU über Verbundnetze zur Integration von erneuerbarer Energien, was dennoch die hohen Herausforderungen und zunehmenden Einschränkungen in zahlreichen Ländern nicht verhindern wird. Dies liegt, laut der IEA, hauptsächlich daran, dass der Netzausbau deutlich hinter dem Zubau der erneuerbaren Energien zurückbleibt.<sup>9</sup>

Den Zuwachs der Produktionskapazitäten für wasserstoff-basierte Kraftstoffe bis 2028, beziffert die IEA auf 45 GW. Bis 2028 werden 75 % dieser Kraftstoffe in China, Saudi-Arabien und den Vereinigten Staaten produziert. Zwar gibt es ambitionierte Pläne diese Kapazitäten zu erhöhen, allerdings sind die Fortschritte bislang äußerst gering. Der geringe Fortschritt begründet sich sowohl durch geringe Investitionen als auch durch die kleine Anzahl an Abnehmern.<sup>10</sup> Bei Biokraftstoffen stellt sich die Lage deutlich positiver dar. Hier geht die IEA bis 2028 von einer Wachstumsrate von 30 % aus. 70 % des weltweiten Wachstums wird dabei in den Schwellenländern generiert. Die hier zu erwähnenden Faktoren sind eine solide Politik, eine zunehmende Nachfrage nach Kraftstoffen sowie ein großes Potenzial an Rohstoffen in den Schwellenländern.<sup>11</sup>

## Europa

Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung in der Europäischen Union betrug 2023 rund 43 %. Die Kernenergie bleibt weiterhin die wichtigste Energiequelle in der EU mit 24,5 %, gefolgt von der Windenergie mit 18,9 %. Zuvor war Erdgas die zweitwichtigste. Erdgas steuerte 2023 knapp 14,7 % zum Strommix in der EU bei, was einem Rückgang um ca. 3 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Braun- und Steinkohle lieferten 2023 zusammen nur noch 13 %. PV schnitt 2023 insgesamt am schwächsten mit 8,1 % ab.<sup>12</sup>

---

<sup>7</sup> [IEA \(2024\): Renewables 2023, S. 7](#)

<sup>8</sup> [IEA \(2024\): Renewables 2023, S. 10](#)

<sup>9</sup> [IEA \(2024\): Renewables 2023, S. 11](#)

<sup>10</sup> [IEA \(2024\): Renewables 2023, S. 11](#)

<sup>11</sup> [IEA \(2024\): Renewables 2023, S. 12](#)

<sup>12</sup> [Statista \(2024\): Anteil der Energieträger an der Nettostromerzeugung in der EU in den Jahren von 2021 bis 2023](#)



Der Branchenverband WindEurope gab an, dass in Europa 2023 18,3 GW Windenergie zugebaut wurden. Davon entfielen 16,2 GW auf die Europäische Union. 79 % der zugebauten Kapazität in Europa waren Onshore-Anlagen. Nichtsdestotrotz wurden, laut WindEurope, 3,8 GW an Offshore- Kapazität zugebaut, was einen neuen Rekord darstellt. Für 2024 bis 2030 geht WindEurope von einem Zubau in Europa von 260 GW aus, wobei 200 GW auf die EU entfallen. Das entspricht einem durchschnittlichen Zubau von 29 GW pro Jahr. Um die ehrgeizigen Ziele der EU zu erfüllen sind jedoch 33 GW pro Jahr erforderlich. 2023 konnte Deutschland, vor den Niederlanden und Schweden, die höchste Zubaurate vorweisen.<sup>13</sup>

Dem Branchenverband Solarpower Europe zufolge, wurden 2023 70,1 GW an neuer Photovoltaik-Kapazität in Europa zugebaut. So waren 2023 insgesamt 264 GW an PV-Kapazität gebaut. Für 2024 wird ein Zubau von 77 GW erwartet, was einem Zuwachs von 10 % entspricht. Der Zuwachs wird, laut Solarpower Europe, durch den Green Deal und die REPowerEU-Initiative der EU begünstigt. Ein weiterer Faktor ist das Streben der Länder in Europa nach Unabhängigkeit von russischem Gas, nachdem Russland die Ukraine überfallen hat.<sup>14</sup>

## Deutschland

Im ersten Halbjahr 2024 wurden 140 Terawattstunden über erneuerbare Energiequellen erzeugt. Durch Windkraft wurden davon 73,4 TWh, über Solarenergie 32,4 TWh, über Biomasse 20,8 TWh und über Wasserkraft 11,3 TWh erzeugt. Der Anteil der erneuerbaren Energien an der öffentlichen Nettostromerzeugung lag bei 65 %. Die Erzeugung aus fossilen Energieträgern geht somit weiterhin zurück.<sup>15</sup>

In der ersten Jahreshälfte setzte sich der starke Photovoltaik-Zubau aus 2023 fort. Bis Ende Mai wurden bereits 6,2 GW installiert, bei einem geplanten Zubau von 12,5 GW für 2024. Aktuell liegt die PV-Leistung in Deutschland somit bei 88,9 GW. Ander stellt sich die Situation im Windbereich dar. So wurden Onshore nur 0,8 GW an Leistung und Offshore 0,2 GW an Leistung zugebaut. Damit liegen die Zubauraten weit hinter den Zielen für 2024 von 7 GW Onshore und 1 GW Offshore zurück.<sup>16</sup>

Für ein Erreichen der Ausbauziele der Bundesregierung im Wind-Onshore Bereich 2030 ist ein durchschnittlicher jährlicher Zubau von 7,7 GW von 2024 an erforderlich. Der Zubau von Windenergieleistung wird unter anderem durch strenge Abstandsregeln von Windanlagen in diversen Bundesländern ausgebremst. Eine geringe Anzahl an Ausschreibungen wird in Deutschland 2024 und 2025 das Erreichen der Ausbauziele deutlich behindern. Für 2025 wird allerdings eine positive Entwicklung der Neugenehmigungen erwartet, sodass die Zubauraten in den darauf folgenden Jahren dann erreicht werden können.<sup>17</sup>

<sup>13</sup> [WindEurope \(2024\): Wind Energy in Europe: 2023 Statistics and the outlook for 2024-2030](#)

<sup>14</sup> [Solarpower Europe \(2024\): Global Market Outlook For Solar Power 2024-2028 S. 38 & 87](#)

<sup>15</sup> [Fraunhofer ISE \(2024\): Nettostromerzeugung im 1. Halbjahr 2024: Rekorderzeugung von Grünstrom, fossile Energien weiter rückläufig](#)

<sup>16</sup> [Fraunhofer ISE \(2024\): Nettostromerzeugung im 1. Halbjahr 2024: Rekorderzeugung von Grünstrom, fossile Energien weiter rückläufig](#)

<sup>17</sup> [Agora Energiewende \(2024\): Die Energiewende in Deutschland: Stand der Dinge 2023. Rückblick auf die wesentlichen Entwicklungen sowie Ausblick auf 2024, S.54-56](#)

Laut des Instituts Fraunhofer ISE, lag der volumengewichtete Day-Ahead noch im Vorjahreszeitraum bei 100,5 Euro/Megawattstunde, lag er im Juni 2024 bei 67,94 Euro/Megawattstunde. Das Institut geht von weiter fallenden Preisen für sowohl private als auch industrielle Kunden aus.<sup>18</sup>

## Frankreich

Frankreich setzt weiterhin auf Atomkraft. 2023 wurden 65% des Stroms durch Atomkraft zur Verfügung gestellt. Windenergie erzeugte 10% des Strommixes und PV 4%. Der Ausbau der Wind- und Solarenergie bleibt weit hinter den gesteckten Zielen zurück. Im Herbst 2023 waren insgesamt 18,3 GW installierte Leistung zugebaut. 1,8 GW weniger als für das Jahr 2023 vorgesehen. Im Windsektor fehlten im Herbst 2023 2,2 GW an zugebauter Leistung. So waren zu diesem Zeitpunkt lediglich 21,9 GW zugebaut.<sup>19</sup>

Frankreich hat seit 2015 mehrere Gesetze zur Förderung erneuerbarer Energien erlassen. Mit dem Gesetz über den Energiewandel aus August 2015 verpflichtete sich Frankreich erstmals eine Nationale Dekarbonisierungsstrategie sowie eine mehrjährige Programmplanung für Energie zu entwickeln. Die Strategie legt bis 2050 ein langfristiges Ziel zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen fest. Einige der Bestimmungen aus 2015 wurden durch das Energie- und Klimagesetz im November 2019 geändert. Es führte die Pflicht ein, dass die Regierung alle fünf Jahre ein neues Gesetz zu erlassen hat, welches Ziele und Prioritäten der Energiepolitik festschreibt. Zuletzt wurde im November 2023 die „Französische Energie- und Klimastrategie“ veröffentlicht. Die Strategie beinhaltet einen mehrjährigen Programmplan mit quantitativen Zielen. Zudem gab es unter Macron einige strukturelle Änderungen bei den Ressorts. Seit dem 04. Januar 2024 ist das Energieressort dem Wirtschafts- und Finanzministerium zugeordnet.<sup>20</sup>

Ähnlich der Entwicklung in Deutschland ist auch in Frankreich der Durchschnitts-Börsenstrompreis (Day Ahead Fixing) im ersten Halbjahr 2024 deutlich gesunken. Im Januar 2024 lag der Durchschnittspreis bei 76,59 Euro/Megawattstunde und ging im Juni 2024 auf 34,17 Euro/Megawattstunde zurück.<sup>21</sup>

## Irland

Im ersten Halbjahr 2024 war der Anteil der Windenergie an der Stromerzeugung 34 % und verblieb somit auf dem Niveau, wie 2023. Der durchschnittliche Strompreis lag im Juni bei 107,74 Euro/Megawattstunde<sup>22</sup> und somit höher als der Strompreis 2023 mit 88,97 Euro/Megawattstunde.<sup>23</sup>

Im November 2023 gab die irische Regierung ihre Strategie zur Energiesicherheit bis 2030 bekannt. Mit den Beschlüssen sollen die Voraussetzungen für ein CO<sub>2</sub>-neutrales Energiesystem bis 2050 geschaffen werden. Dazu soll verstärkt auf erneuerbare Energien gesetzt werden. Ab 2030 ist geplant in einem Turnus von fünf Jahren die Strategie zu adjustieren.<sup>24</sup>

<sup>18</sup> [Fraunhofer ISE \(2024\): Nettostromerzeugung im 1. Halbjahr 2024: Rekorderzeugung von Grünstrom, fossile Energien weiter rückläufig](#)

<sup>19</sup> [Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung \(2024\): Energiewende in Frankreich: Ausbau Erneuerbarer stockt, guter Fortschritt bei Wärmepumpen, S.56-57](#)

<sup>20</sup> [Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung \(2024\): Energiewende in Frankreich: Ausbau Erneuerbarer Energien stockt, guter Fortschritt bei Wärmepumpen, S. 53](#)

<sup>21</sup> [Bricklebrit: Spotmarktpreise \(Day-Ahead Fixing\) Frankreich](#)

<sup>22</sup> [Wind Energy Ireland \(2024\): Wind farms provided 34 per cent of Ireland's electricity in the first half of 2024](#)

<sup>23</sup> [Wind Energy Ireland \(2024\): Annual Reports](#)

<sup>24</sup> [Gov.ie \(2024\): Energy Security in Ireland to 2030](#)

## Italien

Italien ist weiterhin abhängig von fossilen Energieträgern. Allerdings tätigt das Land hohe Investments in Erneuerbare Energien und in die damit zusammenhängende Technologieentwicklung. Die Regierung plant die Nutzung erneuerbarer Energien von 2022 bis 2030 mehr als zu verdoppeln und die Leitungsnetze massiv auszubauen. Das italienische Energieministerium listet im Photovoltaiksektor 1.300 Projekte auf, mit Kapazitäten im zwei- bis dreistelligen Megawattbereich. Allerdings wird das Erreichen dieser Ziele durch teilweise sehr lange Genehmigungsverfahren verzögert.<sup>25</sup>

Die italienische Regierung hat im Juni 2023 die Klimaziele für 2030 erhöht. Bei den erneuerbaren Energien plant die Regierung die Kapazitäten bei PV auf 79,9 Gigawatt zu verdreifachen. 2022 hatte Italien eine Kapazität von 24,2 GW. Auch die Windenergie soll deutlich ausgebaut werden. 2022 hatte Italien 11,7 Gigawatt an Windkraftanlagen installiert. Bis 2030 sollen die Kapazitäten auf 28,2 Gigawatt erhöht werden.<sup>26</sup> Solarpower Europe geht davon aus, dass Italien 2023 rund fünf Gigawatt PV zugebaut hat. Zur Erreichung der Ausbauziele hält Solarpower Europe eine jährliche Zubaurate von sieben bis acht Gigawatt von 2024 bis 2030 für erforderlich, um das für 2030 gesteckte Ziel für PV noch erreichen zu können.<sup>27</sup> Italien setzt seit 2022 auch, noch in geringem Umfang, auf Wind-Offshore. So befindet sich derzeit ein 1,3 Gigawatt Windpark, bestehend aus 90 Windturbinen, an der Südküste Italiens im Bau.<sup>28</sup>

In ihrem Report sieht die IEA Italien auf einem guten Pfad, um seine selbstgesteckten Ziele hinsichtlich der Emissionen und der Energieeffizienz zu erreichen. Allerdings erfordert die Erreichung der ambitionierten EU-Ziele, hierzu zählen das „FIT-55“-Paket und der REPowerEU-Plan, noch weitere enorme Anstrengungen, um diese umzusetzen. Zwischen 2005 und 2019 war Italien in der Lage seine Treibhausemissionen um 30 % zu reduzieren. Die Folgen von Covid-19 bremsten allerdings weitere Fortschritte erheblich aus. Dennoch konnte Italien seine Treibhausgasemissionen im Vergleich zu 2019 bereits um weitere 4 % senken.<sup>29</sup>

Lag der durchschnittliche Großhandelspreis im Januar 2024 noch bei 99 Euro/Megawattstunde, stieg er im Juni 2024 auf 103 Euro/Megawattstunde. Somit stieg der Großhandelspreis wieder langsam, nach dem dieser 2023 im Vergleich zu 2022 um 40 % zurückging. 2022 waren die hohen Preise, unter anderem, aufgrund der Verknappung der Gasversorgung durch den Ukraine Konflikt bedingt. Dieser Effekt reduzierte sich durch geringere Abhängigkeiten seit 2023.<sup>30</sup>

<sup>25</sup> [Germany Trade & Invest \(2024\): Italien setzt auf erneuerbare Energien](#)

<sup>26</sup> [Germany Trade & Invest \(2023\): Erneuerbare Energien sollen Versorgung langfristig sichern](#)

<sup>27</sup> [Solarpower Europe \(2023\): EU Market Outlook for Solar Power, S. 96](#)

<sup>28</sup> [Internationales Wirtschaftsforum Regenerative Energien \(2024\): 1.300 MW-Windpark Odra: Italien setzt auf schwimmende Offshore Windenergie im Mittelmeer](#)

<sup>29</sup> [IEA \(2023\): Italy 2023 Energy Policy Review, S. 11](#)

<sup>30</sup> [Statista \(2024\): Average monthly electricity wholesale price in Italy from January 2019 to June 2024](#)

## Geschäftsverlauf und Entwicklung der Segmente

### Wesentliche Ereignisse im Konzernportfolio und in der Projektpipeline

#### **clearvise AG erwirbt Solarpark Wolfsgarten mit 42 MWp installierter Kapazität**

Clearvise erwirbt im Mai diesen Jahres den Solarpark Wolfsgarten von der ALTUS renewables GmbH (ALTUS). Damit baut die clearvise AG ihr operatives Erzeugungsportfolio erfolgreich auf 316 MW installierte Leistung aus und verfolgt konsequent ihr erklärtes Ziel einer ausgewogenen Stromproduktion, hälftig aus Wind- und Sonnenenergie.

Der 42,7 MWp Solarpark Wolfsgarten wurde durch den Karlsruher Entwickler ALTUS geplant, gebaut und Ende April 2024 in Betrieb genommen. Der erzeugte Strom wird über ein sogenanntes PPA (Power Purchase Agreement) vermarktet. Damit ist der Solarpark Wolfsgarten nach dem 12,5 MWp Solarpark Alsweiler II, welcher ebenfalls von der ALTUS entwickelt wurde, bereits das zweite Projekt im operativen Erzeugungsportfolio von clearvise, das auch ohne Tarifsübventionen über privatwirtschaftliche Stromabnahmeverträge wirtschaftlich erfolgreich betrieben werden kann.

ALTUS und clearvise unterzeichneten die Kaufverträge für die beiden Solarparks Wolfsgarten und Heiligenfelde bereits 2021 als Teil eines Portfolios von PV-Projekten in verschiedenen Entwicklungsphasen. Aufgrund des in der Zwischenzeit stark geänderten Marktumfeldes waren Nachträge erforderlich geworden. clearvise hat sich gemeinsam mit ALTUS darauf verständigt, Wolfsgarten zu übernehmen. Das kleinere Projekt Heiligenfelde mit 10 MWp installierter Kapazität wird ALTUS, deren Gesellschafterin die Stadtwerke Mainz-Wiesbaden sind, zunächst im Eigenbetrieb behalten.

#### **clearvise AG realisiert zwei weitere Solarparks über Kooperation in Italien**

Clearvise setzt zwei weitere Projekte im Rahmen der clearPARTNERS-Entwicklungskooperation in Italien um. Nach dem Auftaktprojekt mit einer geplanten Kapazität von 16,1 MWp auf Sardinien sollen nun zwei weitere Solarparks mit einer geplanten Gesamtkapazität von 14,2 MWp rund 15 km südlich von Rom in der Region Latium folgen.

Die beiden Projekte sollen nur wenige hundert Meter voneinander entfernt entstehen. Der Bau erfolgt auf stillgelegten Steinbrüchen für Kies und Sand, sodass die Fläche nun zukunftsweisend für die Gewinnung von Sonnenenergie genutzt werden kann. Beide Solarparks durchlaufen derzeit die umwelt- und baurechtlichen Genehmigungsverfahren.

clearvise erwartet den Baustart für einen 7,6 MWp-Solarpark im ersten Quartal 2025. Die Inbetriebnahme des Solarparks soll rund vier Monate später im Sommer 2025 erfolgen. Bei dem zweiten Projekt mit einer geplanten Kapazität von 6,6 MWp soll der Bau rund drei Monate später starten. Auch hier ist eine Bauzeit von etwa vier Monaten geplant. clearvise setzt dabei mit dem bewährten clearPARTNERS-Ansatz auf eine enge Kooperation mit allen Projektbeteiligten. So wird das italienische Portfolio zielgerichtet ausgebaut, um künftig einen noch größeren Anteil am Gesamtportfolio von clearvise einzunehmen.

## Wesentliche Entwicklungen im Asset Management

### **clearwise unterschreibt Power Performance Optimierung mit Vestas für mehrere französische Windparks**

clearwise hat mit Vestas eine Power Performance Optimierung („PPO“) für die V90-2MW Anlagen der französischen Windparks Gargasse, Hautes Landes und St. Nicolas unterzeichnet. Hierbei werden die Algorithmen, die die einzelnen Windenergieanlagen („WEA“) steuern optimiert – die WEAs werden intelligenter. Durch die intelligentere Steuerung kann die Energiegewinnung im optimalen Fall um bis zu 1,5% erhöht werden.

## Ertragslage

### Erläuterung der Ertragslage

#### Produktion

Die Produktion belief sich in 6M 2024 auf 234,3 GWh und lag damit 15,3 % unter dem Vorjahreszeitraum (6M 2023: 276,7 GWh). Die geringere Produktion ist zum Großteil auf die Veräußerung der finnischen Windparks im Oktober 2023 zurückzuführen. Die PV-Parks konnten gegenüber dem Vorjahr rund 14 % mehr produzieren.

Produktion nach Technologie (GWh)	6M/2024	6M/2023	Δ GWh	Δ %
Wind	159,6	208,8	-49,2	-23,6%
PV	74,7	65,5	9,2	14,0%
Sonstige	0,0	2,4	-2,4	-100,0%
<b>Gesamt</b>	<b>234,3</b>	<b>276,7</b>	<b>-42,4</b>	<b>-15,3%</b>

Produktion nach Land (GWh)	6M/2024	6M/2023	Δ GWh	Δ %
Deutschland	122,8	121,8	1,0	0,8%
Finnland	0,0	44,2	-44,2	-100,0%
Frankreich	64,0	65,3	-1,3	-2,0%
Irland	47,5	45,4	2,1	4,6%
<b>Gesamt</b>	<b>234,3</b>	<b>276,7</b>	<b>-42,4</b>	<b>-15,3%</b>

#### Umsatzerlöse und sonstige Erträge

Der Konzern erzielte in 6M des Geschäftsjahres 2024 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 18.866 (6M 2023: TEUR 23.355). Dies entspricht einem Rückgang um TEUR 4.489 bzw. 19 %. Auch hier trug der Verkauf der finnischen Windparks mit TEUR 2.719,8 stark zum Rückgang bei. Der übrige Rückgang ist maßgeblich auf geringere Marktwerte in Deutschland zurückzuführen. In Frankreich ist der Umsatz trotz geringerer Produktion aufgrund der inflationierten Tarife ca. auf Vorjahresniveau. In Irland trugen höhere Produktionszahlen, kombiniert mit der Inflationierung des Tarifs zu einer deutlichen Umsatzsteigerung bei.

Umsatz nach Technologie (TEUR)	6M/2024	6M/2023	Δ TEUR	Δ %
Wind	14.870,3	17.797,1	-2.926,8	-16,4%
PV	3.995,8	5.011,5	-1.015,7	-20,3%
Sonstige	0,0	546,1	-546,1	-100,0%
<b>Gesamt</b>	<b>18.866,1</b>	<b>23.354,7</b>	<b>-4.488,6</b>	<b>-19,2%</b>

Umsatz nach Land (TEUR)	6M/2024	6M/2023	Δ TEUR	Δ %
Deutschland	8.388,2	10.599,5	-2.211,3	-20,9%
Finnland	0,0	2.719,8	-2.719,8	-100,0%
Frankreich	6.178,5	6.231,5	-53,0	-0,9%
Irland	4.299,4	3.803,9	495,5	13,0%
<b>Gesamt</b>	<b>18.866,1</b>	<b>23.354,7</b>	<b>-4.488,6</b>	<b>-19,2%</b>

Die sonstigen operativen Erträge betragen im Berichtszeitraum TEUR 1.694 (6M 2023: TEUR 674). Der Anstieg ist insbesondere auf den Entkonsolidierungserfolg durch die Veräußerung der Biogasanlage in Höhe von rund TEUR 1.488 zurückzuführen.

#### Materialaufwand, Personalaufwand und sonstige Aufwendungen

Der Materialaufwand betrug in 6M 2024 TEUR 0 (6M 2023: TEUR 223). Dies begründet sich durch den Verkauf der Biogasanlage im Januar.

Die Aufwendungen für Personal bezifferten sich auf TEUR 787 (6M 2023: TEUR 725).

Die sonstigen operativen Aufwendungen betragen TEUR 7.774 (6M 2023: TEUR 7.505). Die Erhöhung der sonstigen Aufwendungen ist insbesondere auf die Entkonsolidierung der Biogasanlage und damit dem Aufwand aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen in Höhe von rund TEUR 1.296 zurückzuführen. Der Leasingaufwand wurde maßgeblich durch die Zinsänderung bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten getrieben.

in TEUR	6M/2024	6M/2023	Δ TEUR	Δ %
Wartung und Betrieb	-1.988,2	-2.626,0	637,8	-24,3%
Externe Beratung	-508,4	-850,9	342,5	-40,3%
Leasingaufwand	-215,4	-137,8	-77,6	56,3%
Lokale Steuern	-513,6	-773,1	259,5	-33,6%
Betriebsführung	-639,9	-507,8	-132,1	26,0%
Reparaturen	-178,4	-392,0	213,6	-54,5%
Telekommunikation	-204,7	-339,1	134,4	-39,6%
Eigenstrom	-205,0	-259,5	54,5	-21,0%
Versicherung	-191,9	-220,5	28,6	-13,0%
Sonstige	-3.128,3	-1.398,4	-1.729,9	123,7%
<b>Gesamt</b>	<b>-7.773,8</b>	<b>-7.505,1</b>	<b>-268,7</b>	<b>3,6%</b>

## Bereinigtes EBITDA

Das operative EBITDA betrug im Berichtszeitraum TEUR 12.363 (6M 2023: TEUR 15.585).

in TEUR	6M/2024	6M/2023	Δ TEUR	Δ %
Umsatzerlöse	18.866,1	23.354,7	-4.488,6	-19,2%
Sonstige betriebliche Erträge	1.694,4	673,8	1.020,6	151,5%
Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0	-
Aktivierete Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	-
Materialaufwand	0,0	-223,2	223,2	-100,0%
Personalaufwand	-787,3	-724,8	-62,5	8,6%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.773,8	-7.505,1	-268,7	3,6%
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>11.999,4</b>	<b>15.575,4</b>	<b>-3.576,0</b>	<b>-23,0%</b>
Bereinigt um folgende Effekte:				
Sonstige nicht operative Erträge	1.555,0	158,5	1.396,5	881,1%
Sonstige nicht operative Aufwendungen	-1.918,4	-168,1	-1.750,3	1041,2%
<b>Bereinigtes EBITDA</b>	<b>12.362,8</b>	<b>15.585,0</b>	<b>-3.222,2</b>	<b>-20,7%</b>

## Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug in 6M 2024 TEUR -2.134 (6M 2023: TEUR -3.712). Der Rückgang ist maßgeblich auf die gesunkene Zinslast aufgrund planmäßiger Tilgungen des Fremdkapitals zurückzuführen.

## Konzernergebnis

Das Konzernergebnis beträgt im Berichtszeitraum TEUR 2.331 (6M 2023: TEUR 1.715).



# Finanzlage und Vermögenslage

## Finanzlage und Cashflow

Die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds betrug in 6M 2024 TEUR -4.358 (6M 2023: TEUR -13.734):

Der Nettomittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit beziffert sich im Berichtszeitraum auf TEUR 14.562 (6M 2023: TEUR 8.045) und besteht im Wesentlichen aus dem operativen Geschäft der Wind- und Solarparks. Zudem sind die Veränderungen der Aktiva und Passiva enthalten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt im Berichtszeitraum TEUR -9.634 (6M 2023: TEUR -10.226). Die Veränderung ergibt sich insbesondere durch den Mittelzufluss aus dem Verkauf der Biogasanlage sowie dem Mittelabfluss aus der Errichtung des PV-Parks Chassiecq.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit bezifferte sich auf TEUR -9.287 (6M 2023: TEUR -11.553). Im Wesentlichen setzt sich dieser aus regelmäßigen Tilgungen von Darlehen und Zinszahlungen für Darlehen zusammen. Der Unterschied zum Vorjahr ergibt sich insbesondere durch den Verkauf der finnischen Windparks und den damit entfallenen Zins- und Tilgungsleistungen im Berichtsquartal.

## Vermögenslage

Das Eigenkapital im Berichtszeitraum bezifferte sich auf TEUR 161.436 (31.03.2024: TEUR 159.114). Die Eigenkapitalquote beträgt rund 42 % (31.12.2023: 44 %).

## Verbindlichkeiten

Die langfristigen Verbindlichkeiten betragen zum Berichtsstichtag TEUR 181.220 (31.03.2024: TEUR 163.751). Der Anstieg der langfristigen Verbindlichkeiten begründet sich insbesondere durch die Erstkonsolidierung der Betreibergesellschaft des PV-Parks Wolfsgarten sowie die Kreditaufnahme durch die Betreibergesellschaft des PV-Parks Chez Mesnier. Die kurzfristigen Schulden beliefen sich zum Stichtag auf TEUR 43.334 (31.03.2024: TEUR 40.221).

## Ereignisse nach der Berichtsperiode

Nach dem 30. Juni 2024 liegen folgende Ereignisse von besonderer Bedeutung vor:

### **clearvise AG mit erfolgreicher Hauptversammlung: Deutliche Zustimmung zu allen Tagesordnungspunkten**

Die Aktionäre der clearvise haben am 12. Juli 2024 auf der ordentlichen Hauptversammlung allen Beschlussvorschlägen von Vorstand und Aufsichtsrat mit deutlicher Mehrheit zugestimmt. Um eine möglichst hohe Präsenz zu erreichen, wurde die Hauptversammlung zum ersten Mal im hybriden Format durchgeführt. Insgesamt waren 50,16 % des stimmberechtigten Grundkapitals vertreten (Vorjahr: 46%). Dies ist die höchste Präsenz seit Gründung der Gesellschaft im Jahr 2010.

Der Vorschlag seitens des Vorstands und Aufsichtsrats den Bilanzgewinn 2023 auf neue Rechnung vorzutragen, wurde mehrheitlich angenommen. Die liquiden Mittel sollen in die weitere Optimierung des Portfolios investiert werden, insbesondere zur Ausübung anstehender Erwerbsoptionen. Weitere Tagesordnungspunkte umfassten die Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands und die Entlastung des Aufsichtsrats, die Beschlussfassung über die Wahl des Abschlussprüfers und Konzernprüfers sowie über die Wahl eines neuen Aufsichtsratsmitglieds. Herr Gebhard Littich, Managing Director bei EQT, einem Ankerinvestor der clearvise, wird auf Herrn Oliver Kirfel folgen, der im Vorfeld der HV seinen Rücktritt erklärt hatte.

## Chancen- und Risikobericht

Die wesentlichen Chancen und Risiken, denen die clearvise AG ausgesetzt ist, wurden ausführlich im Geschäftsbericht 2023 dargelegt. Wesentliche Änderungen wurden in dem Berichtszeitraum nicht festgestellt.

## Prognosebericht

### Ausblick für die clearvise AG

Die betrieblichen Aufwendungen (inklusive Personalaufwendungen) werden sich, getrieben durch den mit dem beabsichtigten Wachstum des clearvise-Konzerns einhergehenden Ausbau der Organisationsstruktur, entsprechend erhöhen. Gleichzeitig gehen wir von höheren Gewinnen in den Tochtergesellschaften aus, da die Zinslast Jahr für Jahr durch planmäßige Tilgungen sinkt. Unter den im nachstehenden Abschnitt „Ausblick für den clearvise-Konzern“ aufgeführten meteorologischen Voraussetzungen gehen wir für die clearvise AG von einem Ergebnis vor Steuern i.H.v. von circa mEUR -3,2 für das Geschäftsjahr 2024 aus.

### Ausblick für den clearvise-Konzern

Der Eintritt der im Folgenden enthaltenen Prognosen und Annahmen ist nicht sicher. Sofern einige der getätigten Prognosen nicht eintreffen, kann die tatsächliche Entwicklung wesentlich von den hier dargestellten Aussagen abweichen.

Das operative Portfolio von clearvise betrug zum Zeitpunkt der Erstellung der Prognose rund 274 MW. Im Januar betrug die Produktion des clearvise Portfolios rund 35,6 GWh. Dies berücksichtigend und auf Basis des langjährigen Mittelwerts der Ertragsgutachten gehen wir davon aus, dass eine Jahresproduktion zwischen 440 GWh und 460 GWh erreicht werden kann. Die Volatilität bei den Strompreisen ist weiterhin hoch, weshalb eine belastbare Vorhersage der Preise schwierig ist. Aus diesem Grund hat sich clearvise aus kaufmännischer Vorsicht entschieden, für die Prognose nur gesicherte Preise anzusetzen. Hierbei handelt es sich, mit Ausnahme des PPA Projektes Alsweiler II, um den jeweiligen Tarif abzüglich der Aufwendungen für die Stromvermarktung. Bei der PVA Alsweiler II, die sich nicht in der Direktvermarktung befindet, wurde der PPA-Preis gemäß dem 10-jährigen Stromabnahmevertrag angesetzt. Unter Berücksichtigung der Umsätze aus Januar 2024 geht der Vorstand von einem Umsatz für das Jahr 2024 i.H.v. circa mEUR 35,5 bis mEUR 37,0 aus. Dem folgend ergibt sich eine Spanne für das um Sondereffekte bereinigte EBITDA von circa mEUR 21,8 bis mEUR 23,1.

Frankfurt, den 13. August 2024

Der Vorstand



Petra Leue-Bahns  
Vorstandsvorsitzende



Manuel Sieth  
Finanzvorstand

## Sonstige Angaben

### Mitarbeitende

Am 30. Juni 2024 beschäftigte clearwise neben dem Vorstand insgesamt 14 Mitarbeitende:

Funktion	30.06.2024	31.03.2024
Administration	1	1
Investor Relations	1	1
Akquisition	3	3
Assetmanagement	6	5
Werkstudenten	3	3
<b>Mitarbeiter</b>	<b>14</b>	<b>13</b>

## Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	6M/2024	6M/2023
Umsatzerlöse	18.866,1	23.354,7
Sonstige betriebliche Erträge	1.694,4	673,8
Materialaufwand	-	(223,2)
Personalaufwand	(787,3)	(724,8)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7.773,8)	(7.505,1)
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>11.999,5</b>	<b>15.575,5</b>
Abschreibungen	(7.007,7)	(9.205,6)
Wertminderungen	-	-
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>4.991,8</b>	<b>6.369,8</b>
Finanzergebnis	(2.134,2)	(3.712,3)
Finanzerträge	356,9	239,0
Finanzaufwendungen	(2.491,1)	(3.951,3)
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>2.857,6</b>	<b>2.657,5</b>
Ertragsteuern	(527,1)	(942,4)
<b>Konzernergebnis</b>	<b>2.330,5</b>	<b>1.715,1</b>
Eigentümer des Mutterunternehmens	2.330,5	1.715,1
Nicht beherrschende Anteile	1,3	-

## Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

in TEUR	6M/2024	6M/2023
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	14.562	8.045
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(9.634)	(10.226)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(9.287)	(11.553)
Veränderung des Finanzmittelfonds	(4.358)	(13.734)
Finanzmittelfonds zum 01. Januar	47.990	77.665
Finanzmittelfonds zum 31. Dezember	43.631	63.932

## Verkürzte Konzernbilanz

### Aktiva

in TEUR	30.06.2024	31.12.2023
Langfristige Vermögenswerte	324.252	294.569
Immaterielle Vermögenswerte	2	-
Sachanlagen	323.454	291.461
Finanzielle Vermögenswerte	470	466
Sonstige langfristige Vermögenswerte	329	2.642
Latente Steueransprüche	7.109	7.020
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>	<b>331.363</b>	<b>301.589</b>
Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.514	5.177
Sonstige Forderungen	493	1.132
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6.759	5.833
Finanzielle Vermögenswerte	2	438
Steuererstattungsansprüche	230	197
Liquide Mittel	43.631	47.990
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	38.145	43.747
Liquide Mittel mit Verfügungsbeschränkung	5.486	4.243
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	730
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>54.628</b>	<b>61.497</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>385.991</b>	<b>363.086</b>

## Passiva

in TEUR	30.06.2024	31.12.2023
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	75.356	75.356
Kapitalrücklage	44.752	44.752
Sonstige Rücklagen	40.327	40.333
Gewinnrücklage	995	(1.334)
Anteil der Aktionäre der clearwise AG am Eigenkapital	161.429	159.106
Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter am Eigenkapital	7	8
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>161.436</b>	<b>159.114</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Finanzielle Verbindlichkeiten	138.933	122.952
Leasingverbindlichkeiten	24.464	23.662
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	453	293
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	111	110
Langfristige Rückstellungen	5.986	6.021
Latente Steuerschulden	11.274	10.713
<b>Summe langfristige Schulden</b>	<b>181.220</b>	<b>163.751</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Finanzielle Verbindlichkeiten	27.995	28.199
Leasingverbindlichkeiten	965	962
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.671	2.607
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.239	1.041
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	866	1.371
Kurzfristige Rückstellungen	325	290
Ertragssteuerverbindlichkeiten	5.274	5.611
Verbindlichkeiten, die direkt mit als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbunden sind	-	139
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>	<b>43.334</b>	<b>40.221</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>385.991</b>	<b>363.086</b>



## Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Stand am 1. Januar 2024	75.355,5	44.751,7
Konzernergebnis	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-
Konzerngesamtergebnis	-	-
Dividende	-	-
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	-	-
Entnahmen	-	-
Zugang zum Konsolidierungskreis	-	-
Abgang vom Konsolidierungskreis	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-
<b>Stand am 30. Juni 2024</b>	<b>75.355,5</b>	<b>44.751,7</b>

in TEUR	Sonstige Rücklagen		
	Sonstige Rücklagen	Gewinnrücklage	Summe
Stand am 1. Januar 2024	40.332,6	(1.333,5)	38.999,1
Konzernergebnis	-	2.331,1	2.331,1
Sonstiges Ergebnis	-	-	-
Konzerngesamtergebnis	-	2.331,1	2.331,1
Dividende	-	-	-
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	-	(2,3)	(2,3)
Entnahmen	1,7	-	1,7
Zugang zum Konsolidierungskreis	-	-	-
Abgang vom Konsolidierungskreis	-	-	-
Sonstige Veränderungen	(7,7)	-	(7,7)
<b>Stand am 30. Juni 2024</b>	<b>40.326,6</b>	<b>995,3</b>	<b>41.321,9</b>

in TEUR	Anteil der Aktionäre der clearvise AG am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigen- kapital
Stand am 1. Januar 2024	159.106,2	7,5	159.113,7
Konzernergebnis	2.331,1	(0,6)	2.330,5
Sonstiges Ergebnis	-	-	-
Konzerngesamtergebnis	2.331,1	(0,6)	2.330,5
Dividende	-	-	-
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	(2,3)	-	(2,3)
Entnahmen	1,7	-	1,7
Zugang zum Konsolidierungskreis	-	-	-
Abgang vom Konsolidierungskreis	-	-	-
Sonstige Veränderungen	(7,7)	-	(7,7)
Stand am 30. Juni 2024	161.429,0	6,8	161.435,8

# Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermitteln und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.

Frankfurt, den 13. August 2024

clearwise AG

Vorstand



Petra Leue-Bahns

Vorstandsvorsitzende



Manuel Sieth

Finanzvorstand

## Finanzkalender

Datum	Event
18. April 2024	Warburg Renewables Day
30. April 2024	Konzernabschluss 2023
13. - 15. Mai 2024	Frühjahrskonferenz Frankfurt 2024
21. Juni 2024	Zwischenbericht Q1/3M 2024
12. Juli 2024	Ordentliche Hauptversammlung
13. August 2024	Zwischenbericht Q2/6M 2024
25. - 27. November 2024	Eigenkapitalforum 2024

# Impressum

## Herausgeber:

clearvise AG,  
Eschenheimer Anlage 1,  
60316 Frankfurt am Main  
[www.clearvise.com](http://www.clearvise.com)

## Ansprechpartner:

Andreas Riedel  
Investor Relations & Corporate Communications  
Tel.: +49 (0)69 24743 922-0  
[info@clearvise.com](mailto:info@clearvise.com)